

Arbeitsinstrument, geben wir als SPO klare Orientierungen für das politisch-ideologische Wirken aller Genossen im Pädagogenkollektiv, damit die im Schuljahresarbeitsplan enthaltenen Aufgaben mit hoher Qualität und Effektivität erfüllt werden.

Wie geht die Schulparteileitung an die Erarbeitung des Arbeitsplanes heran, was soll er beinhalten?

An erster Stelle stehen die Schwerpunkte für die politisch-ideologische Arbeit. Dabei geht es vor allem darum, die Genossen und über sie alle Pädagogen zu befähigen, tief in die Gesamtpolitik der Partei einzudringen und die schulpolitischen Aufgaben als Teil der Gesamtpolitik der Partei zu verstehen. Dieses Verständnis ist eine unabdingbare Voraussetzung für eine erfolgreiche Bildungs- und Erziehungsarbeit. Nach der Beratung mit dem Direktor und der Gewerkschaftsleitung werden im Arbeitsplan die politischen Grundfragen verankert, die es weiter zu klären gilt. Das bezieht sich beispielsweise auf solche Fragen: Warum leiten die umfassenden Vorschläge der Sowjetunion für die Befreiung der Welt von allen Atomwaffen bis zum Jahre 2000 eine neue Etappe in der Friedenspolitik ein? Welche aggressiven Pläne verfolgen die Reagan-Administration und ihre Bündnispartner?

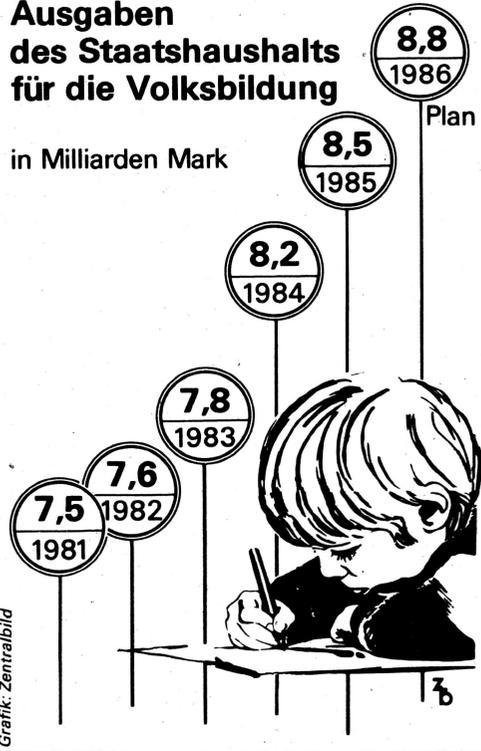
Da die Bildungs- und Erziehungsarbeit in der Schule vor allem darauf gerichtet ist, die Schüler auf das Leben und auf die Arbeit in der sozialistischen Gesellschaft vorzubereiten, kommt den Diskussionen über die in Verwirklichung der Beschlüsse des XI. Parteitag zur weiteren Gestaltung der entwickelten sozialistischen Gesellschaft zu lösenden Aufgaben eine besondere Bedeutung zu. Der Meinungsaustausch zu Fragen der Einheit von Wirtschafts- und Sozialpolitik, über den vom XI. Parteitag formulierten Inhalt der ökonomischen Strategie der Partei wird daher im gesamten Pädagogenkollektiv einen breiten Raum einnehmen. Die Diskussion dazu soll in der SPO und unter allen Pädagogen das Nachdenken über die eigene Arbeit, das

Zum Wohle des Volkes



## Ausgaben des Staatshaushalts für die Volksbildung

in Milliarden Mark



Grafik: Zentralbild



Ableiten konkreter Schlußfolgerungen, die Leistungsbereitschaft, sein Bestes für die Bildung und kommunistische Erziehung der jungen Generation zu geben, fördern.

## Informationen

### Willensbekundung Berliner Bestarbeiter

(NW) Die Bestarbeiter des Stadtbezirkes Berlin-Lichtenberg erklärte unmittelbar nach dem XI. Parteitag der SED auf einem Treffen in einer Resolution, das Jahr 1986 zum bisher erfolgreichsten in der Entwicklung unseres Arbeiter-und-Bauern-Staates zu machen. Gestützt auf die Erfahrungen aus dem Initiativmonat März in Vorbereitung auf den Parteitag stellen sie sich im sozialistischen Wettbewerb das Ziel, 1986 die Nettoproduktion um 4 Tagesleistungen und die Arbeitsproduktivität auf der Basis Nettoproduktivität um

1.5 Prozent zu überbieten. Außerdem wollen sie neue Erzeugnisse mit einem Wert von 30,6 Millionen Mark zusätzlich produzieren sowie im Stadtbezirk 370 Wohnungen modernisieren und 425 Dächer reparieren.

In ihrer Willensbekundung bekennen sie sich nachdrücklich zur Politik der Partei der Arbeiterklasse, was unter anderem in ihrer Verpflichtung, bis zum 30. Juni den Halbjahresplan mit 50.5 Prozent zu erfüllen, zum Ausdruck kommt. Durch Anwendung von Schlüsseltechnologien wollen sie eine

rasche Entwicklung gewährleisten. Von den Forschern, Entwicklern und den Jugendforscherkollektiven im Rahmen des „FDJ-Auftrages XI. Parteitag der SED“ erwarten sie solche Spitzenleistungen, mit denen neue Erzeugnisse mit geringstem Aufwand in höchster Qualität und unter erleichterten Arbeitsbedingungen produziert werden können.

Abschließend erklären die Bestarbeiter des Stadtbezirkes, daß sie zu Ehren des Weltfriedenstages in der Zeit vom 20. bis 29. August 1986 im sozialistischen Wettbewerb eine Dekade vorbereiten, in der Bestleistungen erreicht werden sollen.